

FBG Ankum und Umgebung
Heiner Lampe
Auf dem Pattlande 2
49577 Ankum

Internet: www.lwk-niedersachsen.de

Bankverbindung
Landessparkasse zu Oldenburg
BLZ 280 501 00 | Kto 000-199 4599

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Ansprechpartner in	Durchwahl	E-Mail	Datum
	Ja	Dr. Florian Stockmann		florian.stockmann@lwk-niedersachsen.de	07.09.2018

Sehr geehrter Vorstand,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie auf die aktuelle Situation der Sturmholz- und Käferproblematik und der damit zusammenhängenden Holzmarktlage informieren.

Der Sturm Friederike hat am 18.01.2018 zu regional großen Schäden im Privatwald in Niedersachsen geführt. Im Forstamt Weser-Ems, hierbei insbesondere in den südlichen Bezirksförstereien, liegt die Sturmholzmenge bei ca. 100.000 fm. In Niedersachsen wird die Sturmholzmenge auf ca. 2,5 Mio FM geschätzt, in Deutschland sind es in etwa 20 Mio fm.

Bedingt durch das Sturmereignis und einer sehr heißen und extrem trockenen Witterung im Sommer, treten seit einigen Wochen starke Schäden durch rindenbrütende Borkenkäfer (Buchdrucker, Kupferstecher, auch Lärchenborkenkäfer) bei stehenden Bäumen, insbesondere Fichten, auf.

Aus Forstschutzgründen ist es zwingend erforderlich, den Stehendbefall so schnell wie möglich aufzuarbeiten und gefälltes Holz mit den zulässigen Mitteln (z. B. Karate Forst flüssig oder Fastac Forst) in der höchstmöglichen Konzentration zu spritzen bzw. spritzen zu lassen. Hierzu benötigen Ihre Waldbesitzer die, ggf. auch monetäre (Kostenübernahme von Spritzmittelausbringung und möglichen Käfer-Fangsystemen im Frühjahr), Unterstützung ihres forstlichen Zusammenschlusses. Eine Förderung des Landes Niedersachsen gibt es in diesem Bereich derzeit nicht.

Ziel muss es sein, die Zahl der in die Überwinterung gehenden Käfer größtmöglich zu verringern, um den Befallsdruck im kommenden Frühjahr zu reduzieren. Der Sanierung von Stehendbefall muss dabei derzeit Vorrang gegenüber der Aufarbeitung von noch vorhandenem Windwurf eingeräumt werden, den die Käfer bereits verlassen haben. Es ist damit zu rechnen, dass die Borkenkäfer bei anhaltender warmer, trockener Witterung, noch bis Ende September aktiv und mobil bleiben werden.

Bei allen forstlichen Maßnahmen ist eine enge Absprache mit dem zuständigen Bezirksförster/Bezirksförsterin und ein besonnenes, koordiniertes Vorgehen von großer, zum Teil für die Waldflächen existenzieller Wichtigkeit!!

Wir weisen weiter darauf hin, dass Waldbesitzer anfallendes Kalamitätsholz (Käferholz, Sturmholz) vor der Aufarbeitung nach §34b Einkommenssteuergesetz ihrem zuständigen Finanzamt melden können. Der zuständige Bezirksförster kann hier ggf. die anfallende Holzmenge einschätzen. Alle weiteren notwendigen Schritte muss der Waldbesitzer mit seinem Steuerberater selbst einleiten.

Falls bei der Aufarbeitung neue Schäden oder eine Abweichung der gemeldeten Menge über 20% auftritt, ist eine weitere Voranmeldung zeitnah beim Finanzamt laufend abzugeben!

Aufgrund des hohen Anfalls von Sturmholz und Käferholz, sind die Nadelholzmärkte so gut wie nicht mehr aufnahmefähig. Gewisse, für die Bezirksförsterei zugeteilte Kontingente an Kalamitätsholz, können in diesem Jahr in beschränktem Maß an die Vermarktungsorganisation, Nord-West-Holz eG, bereitgestellt werden.

In Absprache mit den Ober-FBGen und der Nord-West-Holz eG wurde bereits ein Einschlagstopp für frisches Nadelholz für die Bezirksförster erteilt. Dies gilt dementsprechend nicht für den Laubholzeinschlag, der in Absprache mit dem Bezirksförster durchgeführt werden kann.

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie auffordern, diese Information, insbesondere im Hinblick auf die regional sehr starke Borkenkäferpopulation, an die Waldbesitzer in Ihrem forstlichen Zusammenschluss weiterzuleiten.

Im Hinblick auf das nächste Frühjahr und einer zu erwartenden hohen Ausgangspopulation des Borkenkäfers, wird das Forstamt in enger Kooperation mit Ihnen, ein Borkenkäfermonitoring und wichtige Verfahrensabläufe in den Befallsgebieten erarbeiten.

Zwei Kalamitätsereignisse in einem Jahr und deren Auswirkungen für das nächste Jahr oder die nächsten Jahre, können nur gemeinsam bewältigt werden!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Florian Stockmann

(Forstamtsleiter, Forstamt Weser-Ems)